

QK. 300.

v. Kijau

Zc
2809

Nach der
zu Hermigsdorf bey Löbau, im Januar 1766.
vollzogenen Hochadlichen Vermählung
Des Hochwohlgebohrnen Herrn,

H E R R N

Ernst August Rudolph
von Kijau,

Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Friedersdorf bey Zittau,
mit der

Hochwohlgebohrnen Fräulein,

F R A U E N

Johanna Erdmuth Charlotta
von Ingenhaff,

auf Kerbsdorf bey Löbau,
wolte sich

Seinem Gnädigen Herrn Collator und Hochdero
Frau Gemahlin Gnaden,

durch aufrichtige Segenswünsche unterthänig empfehlen,

M. Johann Traugott Flöbel,
Pfarr in Friedersdorf.

Nebst beigelegter Genealogie
des Hochadlichen Kijauischen Stammhauses Giesmannsdorf,
als des ältesten unter dem Kijauischen Stammhäusern
in der Oberlausitz.

Görlitz, gedruckt bey Johann Friedrich Fickelscherer.



Kedlichste Liebe, die wir flehend ehren,
Segne die Hohen, die Sich Liebe schwören!
Eröne Sie, Felsentreue zu belohnen,
Vor deinen Thronen!

Laß Sie, gewiegt auf deinen Gnadenflügeln,
Wie muntre Adler sich in Sonnen spiegeln,
In deinem Licht die Theuren Namen lesen,
Daß Sie genesen!

Jage, wie Löwen brüllend Feinde jagen,
Die, so Ihr Heil zu untergraben wagen!
Laß über Sie, wenn Thränen Sie befeuchten,
Dein Antlitz leuchten!

Güte und Treu, Gerechtigkeit und Friede,
Gängel Sie sicher, kämpft euch für Sie müde,
Küßet einander in dem neuen Bunde,
Jede Secunde!

Jungenhäffs Ruhe, Kyaus langes Leben,
Müsse mir Stoff zum Preis der Allmacht geben,
Stoff tausend edlen hochberühmten Gliedern,
Zu Jubelliedern!



S. I.



§. 1.

Joachim von Kyau, auf Gießmannsdorf, Friedersdorf, Rosenthal und Seitgendorf, macht voricho in der Genealogie des ältesten Kyauischen Stammhauses in der Oberlausitz, den Anfang. Denn daß ich Heinrich und Adam von Kyau, beyde auf Gießmannsdorf, (s. meine histor. Nachr. von Gießmannsdorf, §. 6.) mit einigen für dessen Großvater und Vater annehmen sollte, verbietet mir die Chronologie. 1550. war derselbe in Seidenberg bey einer beschwornen Ohrfede eines Unterhans aus Gießmannsdorf. 1551. den 2 Jan. kommt er in dem Musterregister der Oberlausitz für, und thut seine Bewilligung vom Dorfe Rosenthal. Donnerstags nach Cantate aber belehnte ihn Christoph von Biberstein zu Sorau, welche Belehnung George Friedrich von Brandenburg 1558. zu Sagan wiederholte, wovon noch der Lehnbrief im Original vorhanden ist. conf. l. c. §. 9. Da seiner nach dem 30 April 1593. nicht mehr gedacht wird, so hab ich dieses Jahr für sein Sterbejahr angesehen. Mit der ersten Gemahlin Dorothea von Schreibersdorf, a. d. H. Lohse und Meschwitz, erzielte er Wilrich den ältern, §. 2. Um die andre aber, Margaretha von Bolbrig, weinte er 1587. den 5 Sept. bey ihrem Sterbebette, und den 11 ejusd. bey ihrer Grust.

§. 2.

Wilrich von Kyau der ältere, auf Gießmannsdorf, Friedersdorf, Seitgendorf und Rosenthal, war sein einziger Sohn erstrer Ehe, und wurde

1554. den 20 Jan. am Tage Fabian und Sebastian geboren. Er war ein Freund geistreicher Schriften, aber ein Feind aller Schwärmer. Weil er beständig fränkeltete, blieb er bey dem Hr. Vater zu Hause, und vermählte sich 1583. Dom. Ekto mihi mit Barbara, geb. von Rechenberg, einer Fräulein des Budislin. landesältesten Ernsts von Rechenberg, des ältern, auf Oppach und Obersohland. Von 8 Kindern starben 3 frühzeitig, 4 Söhne und 1 Tochter aber überlebten ihn. Die Pest, welche 1599. zu Friedersdorf und in nahen Dörtern wüthete, verschonte ihn und die Seinen zu Giesmannsdorf. Zwey Wochen vor seinem Ableben besuchte er seinen Schwager, Hans von Eberhard, auf Rüpper. Auf der Rückreise ersuchte er den Zürchawischen Pfarr, Martin Raphelt, der in der Pestgefahr etliche Sonntage in seiner Hoffstube gepredigt hatte, ihm den folgenden Tag das heil. Abendmahl zu reichen, welches er aber nicht genießen konnte. Denn kaum war er heim, so verstarb er an der Schwindsucht 1599. den 18 Nov. S. E. Nachts zwischen 11 und 12 Uhr. Seinen entseelten Körper brachte man den 29 dieses Mon. in Zürchau zur Ruhe, wo ihm Raphelt über Sir. 10, 9-13. die Leichenrede hielt, welche Wilrich der jüngere, nebst den Personalien, woraus ich dieses alles genommen, 1616. zu Zittau drucken lassen. Es sind deutliche Spuren vorhanden, daß ihm der Hr. Vater die Güter 1583. abgetreten habe. 1595. verkaufte er Rosenthal und ein Stück Wald dabey, wie auch das Seitgendorfsche Vorwerk der Nefte oder Nefte genannt, dessen Besitzer noch jährlich Term. Mich. in Giesmannsdorf einen alten Erbzins entrichten muß, an den Rath in Zittau. conf. Giesm. Nachr. S. 9. 10. Seinen Leichenstein soll man zum Bau der Zürchawischen Kirche verwendet haben. Seine verwittibte Gemahlin starb 1615. den 28 März, und vermuthlich zu Leutmannsdorf, wo sie den 26 Januar dieses Jahrs, ihren letzten Willen unterzeichnete. Man soll ihre Leichenrede im Druck haben. Von 5 Kindern die ihn überlebten, kan ich nur Wilrich den jüngern, S. 3. Ernst, S. 4. und Joachim nennen, welcher letztere noch 1614. lebte. Ihre Vormünder hab ich l. c. S. 6. angegeben. Daß sie einige Jahre gemeinschaftlich regiert haben, folgt daher: weil die 4 männlichen Vormünder 1601. den 20 März in Friedland die Lehnverreichung für dieselben suchten; weil 1609. Ursula, geb. Weigsdorfin, Nicolai von Faust, Sturm genannt, Witwe, den Garten ihres Gemahls an Abraham von Faust, Sturm genannt, verkaufte, wobey die beyden Brüder Wilrich und Ernst von Byau, einwilligten, und Hans Bernd von Salckenhayn auf Rathgendorf, Alsmus von Gerßdorf auf Oberullersdorf, und Christoph von Bolbritz, zugegen waren; weil

Wil-

Wilrich, Ernst und Joachim, Gebrüdere von Byau, 1612. F. Jacobi zu Friedland belehnt wurden, und in dem Inventario Joachim Ernsts von Byau, des älttern, an die Theilung der Güter Giesmannsdorf und Friedersdorf unter Ernst, Wilrich und Joachim von Byau, gedacht wird. Woraus folgt, daß der 4te Sohn, so den Hr. Vater überlebte, zwischen den Jahren 1601 und 1612, gestorben seyn müsse.

§. 3.

Wilrich von Byau der jüngere, auf Giesmannsdorf und Friedersdorf, der älteste Sohn des vorigen Herrn, empfing sein Leben 1586. den 10 Sept. 1608, den 31 März, stund er noch unter der Vormundschaft. 1611. den 23 Jul. wurde ihm ein hiesiges Bauergut verkauft, woben Franz von Schwanitz zu Friedersdorf; Friedrich von Kay zu Arnsdorf; Heinrich von Scharfföd, und Siegmund von Uchtriz, zugegen waren. 1615. wolte er beyde Güter verkaufen, die er auf 19875 Rthl. an schlug. Einige wollen, daß er 1630. oder 1631. ich habe aber Beweise, daß er erst 1633. den 18 Febr. verblieben sey. conf. l. c. S. 6. und Samml. Kyauischer Nachrichten p. 8. Die erste Vermählung mit Anna Maria v. Bleck, aus dem Hause Walten (nicht aber Wartha, wie andre schreiben) in Böhmen, einer Tochter Adam Blecks von Audisshorn auf Walten und Tözel, und Marien Bleckin, geb. Mehlin von Strelitz, wurde 1611. den 25 Febr. zu Zittau vollzogen, durch Joachim Ernst, §. 5. und George Adam, §. 6. gesegnet, 1615. den 13 März st. n. aber durch den frühen Tod im Kindbette betrübt geendigt. Ihre Leichenpred. verließ 1616. zu Zittau die Presse. Die andre Vermählung gieng unser Wilrich von Byau, mit Veronica von Haberland, aus dem Hause Oberleutersdorf ein, deren Eltern laut des Universallexici, Martin von Haberland auf Morung, und Barbara von Korwitz aus dem Hause Nicha waren. Sie folgte ihm 1677. zu Zittau seligst nach, wohin sie sich mit ihren 2 Töchtern Zelena Catharina, §. 7. und Zelena Maria, §. 8. durch den Krieg genöthigt, begeben hatte.

§. 4.

Ernst von Byau, auf Giesmannsdorf und Friedersdorf, war des vorigen leiblicher Bruder. Außerdem, was §. 2. von ihm gesagt worden, setze noch hinzu, daß er 1608. den 6 Nov. seinem treuen Diener das Reichwärters-

haus in Friedersdorf erblich schenkte, woben Abraham von Faust, Sturm genannt, und Hans Bernd von Falckenhayn, zugegen waren. Daß er 1610, den 27. April, Nickel Pol zu Messersdorf, sein Gut abgekauft, solches aber nebst dem 9ten Theil der Bretmühle, neben Wilrich seinem Bruder in Gegenwart Wenzels von Kobl auf Reibersdorf, 1622. um 950 Mark, an Jacob Fischen von Hermsdorf, wiederum verkauft habe, und ein Schwiegersohn Hans von Uichritz auf Messersdorf gewesen sey, lehret mich das Schicksal der Wigandschal, Messersdorf, Kirchfahrt p. 20.

§. 5.

Joachim Ernst von Ryan der ältere, Fähnrich und Herr auf Gießmannsdorf, Friedersdorf und Oberleutersdorf, stammte 1612, den 16 März aus der erstern Ehe Wilrichs des jüngern, §. 3. Die gemeinschaftliche Regierung mit dem jüngern Bruder dauerte nur von 1633. bis 1636. §. 6. in welchem Jahre Oberleutersdorf erkaufte wurde, welches aber 1646. wiederum an den von Oberländer §. 7. käuflich abgetreten wurde. 1640-1642. nöthigte ihn der Krieg nach Zittau zu flüchten, wo ihm die ickige Wagenmeister Herzogische Wohnung auf dem Topfmarke erblich zugehörte. Von seiner Vorsorge für unsre 1645. abgebrannte Kirche, Pfarr- und Schulgebäude, will ich in der Nachricht von Friedersdorf reden. An seine Liebe zu unserm Armuth, hab ich in der Gießmannsd. Nachr. §. 18. gedacht, und eben daselbst §. 6. gezeigt, daß er 1658. Gießmannsdorf und Friedersdorf verkaufen wollen, 1667. aber an die zwen ältesten Söhne verpachtet habe. Sein Leben endigte sich 1670. den 31 Jul. in dem erwehnten Hause zu Zittau, wo er sich nach dem Tode seiner andern Gemahlin aufhielt. Den 3 August begleitete man seinen entseelten Körper bis vor das Frauenthor, von da man ihn nach gehaltener Rede des damal. Past. Prim. M. Johann Franckes, nach Friedersdorf in die hochadliche Gruft abführte. Von 17 Kindern hinterließ er 12. Die 2 ältesten Söhne erbten Gießmannsdorf und Friedersdorf, die übrigen aber wurden mit Gelde abgefunden. Mit der erstern Gemahlin, Anna Elisabeth von Schönfeld aus dem Hause Grünberg in Meissen, vermählte sich derselbe 1638. den 3 Nov. n. E. Sie war 1624. den 3 Jan. a. E. geboren, verlohrt schon im 2ten Jahr ihre Frau Mutter, Zelena von Kotwitz aus dem Hause Micha in Oberlausitz, die Gemahlin Seyfrieds von Schönfeld auf Grünberg, und wurde selbst 1661. den 31 Jan. in ihrem frühen Tode beweint. S. die von Abrah. Schubert den 6 April gehaltene und zu Zittau gedruckte Leichenpredigt. Zwen Söhne und 2 Töchter

Töchter, giengen ihr von 9 Söhnen und 6 Töchtern voran. Sie folgen also:

- 1.) Johann Wilhelm, S. 9.
- 2.) Joachim Ernst, jun. s. Genealogie des Friedersdorf. Stammhauses.
- 3.) Christian Ehrenfried, stiftete die Verßdorffsche Linie.
- 4.) Juliana Sidonia, wurde 1664. den 13 Febr. vermählt an Abraham Seyfried von Rackel auf Belka und Altwasser, und lebte 1695. den 5 Jan. noch als Witwe.
- 5.) George Gottfried, † frühzeitig.
- 6.) August Gottlob, starb in Ungarn noch vor 1667.
- 7.) Maria Elisabeth, wurde 1648. geboren, erhielt 1686. den 27 Nov. von ihrer Frau Schwester S. 11. ein Gnadengeschenk von 2000 Rthl. war 1695. noch unvermählt, nach der Zeit aber die Gemahlin Hans von Rackels auf Linderode und Altwasser, welcher Landesältester und ein Bruder Abraham Seyfrieds war, mit dem sie sich aber nicht vererbte. 1717. lebte sie als Witwe. In ihrem letzten Willen, welcher Guben den 22 Febr. 1722. datirt ist, bestimmte sie 1320 Rthl. zu Legatis, worunter die Kirche zu Linderode, der Prediger, der Schulmeister und das Armuth bedacht wurde. Christian Ehrenfried von Rackel auf Linderoda, war ihr Stiefsohn und Universalerbe.
- 8.) Sabina Leonora, wurde 1650. den 3 Jul. geboren, und starb 1651. den 22 Aug.
- 9.) Christoph Friedrich, erhielt sein Leben 1651. den 15 Jul. that 1654. den 14 Aug. einen tödtlichen Fall von der Treppe, und starb die folgende Nacht zwischen 2 und 3 Uhr.
- 10.) Anna Leonora, zerbrach sich durch Verwahrlosung der Kinderfrau eine Ripbe, und mußte darüber 1654. den 7 May die Welt räumen.
- 11.) Anna Dorothea, wurde 1653. den 8 Oct. getauft, erhielt 1686. den 27 Nov. 2000 Rthl. von der verwitw. von Temritz, S. 11. und wurde nachher die Gemahlin Wolf Gottfrieds von Kaufendorf auf Mittelfriedersdorf bey Neusals, welchen sie 1688. den 15 März zum Universalerben bestimmte.
- 12.) Caspar Heinrich, wurde 1654. den 25 Dec. geboren, und suchte unter der Braunschweig-Lüneburg-Zellischen Armee, als ihn 2 Meil. von Straßburg, 14 Tage vor Michael 1675. eine Canonenkugel auf das Bett der Ehren streckte.
- 13.) George Abraham, S. 10.
- 14.) Victoria Tugendreich, S. 11.
- 15.) Johann Adolph, S. 12. Mit der andern Gemahlin, Elisabeth von Maren aus dem Hause Jesnitz und Gaulitz in Niederlausitz, welche 1632. den 16 May geboren, 1663. den $\frac{2}{7}$ Jun. vermählt, und 1667. den 31 März vor den Stuhl des Lammes entrückt wurde, erzielte unser Joachim Ernst Sen. nur 2 Söhne: 1.) Ernst Ferdinand, welcher 1686. den 24 April Fähnrich, 1689. aber Chursächs. lieutenant bey dem Leibregiment zu Fuß war, als er den 29 Sept. am Michaelisfeste in den Appro-

chen

chen vor Maynz durch den Kopf geschossen, und den 5 Oct. beerdigt wurde.
2.) Carl Rudolph, welcher 1666. den 29 Oct. getauft wurde, und in der
brüderlichen Erbsonderung, welche Görlich 1686. den 24 April nach seinem
Tode unterzeichnet ist, Lieutenant genennt wird.

§. 6.

George Adam von Byau, auf Gießmannsd. und Friedersdorf scheint
1615. im März gebohren zu seyn, und regierte mit seinem §. 5. erwählten
Hrn. Bruder von 1633. an, gemeinschaftlich, doch nur bis 1636. den 1 März;
denn an diesem Tage mußte er unvermählt an der Wunde zu Gießmannsdorf
sterben, die er den 12 Febr. vorher zu Mosrichen an dem dritten Vermäh-
lungsfeste des Clostervoigts zu St. Marienthal, Abrah. von Zaugwitz
auf Altseidenberg und Mosrichen, mit einem Stillet erhalten hatte. Man
versenkte seinen Körper in Gießmannsdorf, bis er 1637. den 29 Oct. in Bes-
leitung des Hrn. General und Landvoigts in Oberlausiz, Dietrichs von
Taube, welcher sich damals in Zittau aufhielt, in sein Erbbegräbnis ge-
bracht werden konnte.

§. 7.

Zelena Catharina von Byau, war dessen älteste Stieffschwester,
wurde 1621. den 26 (andre sagen den 21) Octob. gebohren, und 1640.
den 31 Julii zu Zittau an den damaligen Chursächs. Lieutenant und nachmalis-
gen Rittmeister bey dem Leibregiment zu Roß, Johann George von O-
berländer, damals auf Lomniz, nachmals auf Oberleutersdorf, vermählt,
mit welchem sie 1691. den 19 Jan. ihr Ehejubiläum feyerte. Den 8 Au-
gust dieses Jahrs ward sie Witwe, und den 15 (24) April 1704. endigte sie
ihr frommes Leben. Ein mehrers von ihr liest man in der zu Zittau in Fol.
gedruckten Leichenpredigt.

§. 8.

Zelena Maria von Byau, war der vorigen leibliche Schwester, und
wurde 1654. am Feste Johannis des Täufers, mit Christoph Friedrich
von Schwanzig auf Niederweigsdorf vermählt, welchen sie 1667. zu dem
betrübtesten Witwer machte. conf. §. 12.

§. 9.

Johann Wilhelm von Byau, Rittmeister und Herr auf Gießmannsdorf, Friedersdorf und Gersdorf bey Lauban, setzte die Gießmannsdorfsche Branche fort, war der älteste Sohn Joachim Ernst des Ältern, S. 5. wurde 1640. den 11. Octob. in Zittau gebohren, gieng 1658. den 28 May auf Reisen, schwur zu den Dänischen Fahnen, war 1661. Cornet, 1668. Lieutenant, und 1687. Chursächs. Rittmeister, wiewol ihn andre auch Königl. Dänischen Rittmeister nennen. In dem Dännemarfischen Seelands schosß man ihm in dem härtesten Winter den Huth vom Kopffe, daher er den ganzen Tag unbedeckt reiten, und sich großen Schaden am Haupte zuziehen mußte. Bald drauf saß er erliche Tage zu Pferde, und erkältete sich dermaßen, daß er entweder alle Augenblicke den kalten Brand oder die Ablösung der Schenkel besorgen mußte; Doch Gott errettete ihn. Nach quittirten Kriegsdiensten wurde ihm 1667. das Rittergut Gießmannsdorf und ein Theil von Friedersdorf verpachtet. 1670. wurde er wirklicher Erbe erwehnter Güter. Von dem 1682. erlittenen Gießmannsdorfschen Brande, von der nachmaligen Erbauung des schönen Schloßes, wie auch von der 1686. an den Hof genommenen und 1695. zur Laufe beförderten Janitscharin, s. die Gießmannsdorfschen Nachrichten S. 7. 12. 20. Von einem 1690. überreichten Bittschreiben, welches die Geschichte der Standesherrschaft Seidenberg erläutert, wie auch von seinem und seiner Gemahlinnen Epitaphien, will ich bey anderer Gelegenheit handeln. Das 1698. erkaufte Gersdorf, fiel nach seinem Tode an Adolph Ehrenreich von Byau. 1701. den 22 August that er eine Fehlbitt um die Befreyung vom Vasallat. 1704. den 13 Nov legte er seinen letzten Willen bey dem Oberamte nieder, worin den Gießmannsdorf mit der Hälfte von Friedersdorf zu 20000 Rthl. gerechnet wird, conf. l. c. S. 4. 6. und entschlief den 10 Januar 1709. Maria Elisabeth von Dreyling aus dem Hause Petersdorf, war seine erste Gemahlin, welche 1652. den 11 März gebohren, 1671. den 15 Julii vermählt, und 1691. den 27 Januar diesem Leben entnommen wurde. Die andre Gemahlin Johanna Sophia von Ziegler und Aliphausen aus dem Hause Euenwalde, wurde 1665. den 25 Sept. gebohren, und 1695. den 20 Julii vermählt. Sie verblieb 1717. den 3 Febr. zu Tratlau, wo sie sich meistens aufhielt, von da man sie den 8 ejusd. in ihr Erbbeergräbnis nach Friedersdorf abführte, conf. l. c. S. 6. 20. Aus der ersten

Ehe stammen 4 Söhne und 5 Töchter ab, als: 1.) **Wilrich Ernst**, welcher den 17 April 1672. gebohren wurde, aber den 8 August dieses Jahrs wieder sterben mußte. Bey der Friedersdorfer Kirche findet man sein Epitaphium. 2.) **Friedrich Wilhelm** auf Oberullersdorf, wurde 1673. den 28. August gebohren, diente den Staaten von Holland als Lieutenant unter **George Abrahams von Ryau** s. 10. Compagnie, vermählte sich 1701. den 14 Octob. mit Frau **Maria Elisabeth**, geb. von Penzig auf Oberrudelsdorf, der verwitweten Gemahlin **Ernst Adolphs von Salza**, Hochgräf. Promnizischen Hofmeisters, und starb 1710. unvererbt in Görlitz. Seine Gemahlin folgte ihm 1712. den 22 Decemb. 3.) **Johann Christian**. Sein Epitaphium liest man in Carpzovs Annal. Zittav. T. I. p. 99. und findet es auf dem Klosterkirchhofe zu Zittau. Auf der rechten Seite trifft man das **Ryauische**, **Schönfeldische** und **Schönbergische**, auf der linken Seite aber das **Dreylingische**, **Stadizische**, **Dypelsche** und **Unruhische** Wappen an. Mitten inne liest man: „Allhier ruhet „der Hochedelgebohrne Herr, Herr **Johann Christian von Ryau**, welcher auf dem Hochadlichen Hause zu **Giesmannsdorf** den 8 Nov. an. 1674. „gebohren, a) und hernächstmal sein Hochadeliches Herkommen durch rechts „schaffene Wissenschaft und edle Tugend in diesem Gymnasio erweisen wollen. „Aber er ward den 9ten Julii an. 1690. durch einen zwar unverhofften doch „seligen Tod, von diesem Leben entrisen, b) und den 12ten darauf, allhier „begraben. Seines Alters 16 Jahr, 36 Wochen, 2 Tage. „ a) laut unsers Kirchenbuchs ist er den 8 Dec. gebohren, und erlangte Dom. II. Advent. die Nothtaufe, welches auch glaubwürdiger ist, weil die Advente in den December fallen. b) Folglich ist es falsch, wenn es in dem Universallexico heißt: Er sey zu Zittau den 8 Nov. 1674. am Gymnasio gestorben, und ruhe daselbst in der Kirche zu St. Petri und Pauli. 4.) **Elisabeth Tugendreich**, wurde 1676. den 27 Febr. gebohren, und starb den 8 April dieses Jahrs. 5.) **Johanna Erdmuth**, wurde 1677. den 12 April getauft, und verblaste den 11 Junii dieses Jahrs. 6.) **Adolph Ehrenreich**, s. Genealogie des Gersdorffischen Hauses. 7.) **Helena Adalgunda**, ist die unglückliche Fräulein, welche 1680. den 15 May ihr Leben empfing, 1682. Domin. Jubilae im Giesmannsdorffischen Brande beschlüssen mußte, und Domin. Cantate beerdigt wurde. conf. Histor. Nachr. von Giesmannsdorf s. 7. 8.) **Eleonora Tugendreich**, wurde 1681. den 13 Sept. in Giesmannsdorf gebohren, und eben daselbst 1703. den 25 April mit **Gottlob Ehren-**

Ehrenreich von Richhardt auf Wendischcunnersdorf und Pauledorf, vermählt. Sie lebte noch 1709. 9.) Eine 1689. den 7 März unzeitige todtgebohrne Fräulein. Aus der andern Ehe unsers Herrn Rittmeisters, wurden erzielt: 1.) Rudolph Wilhelm, welcher die Tratlauische Linie stiftete. 2.) Johann Ernst, S. 13. und 3.) Johanna Elisabeth von Kyau. Ihren Geburtstag kan ich nicht angeben, doch lebte sie bereits 1704. den 13 November. Um das Jahr 1720. wurde sie die andre Gemahlin Wolf Friedrichs von Mostitz auf Malschwitz, Fürstl. Schwarzburg-Sondershausischen, wie auch Königl. Pohlen. und Churfürstl. Sächs. Cammerjunkers, welcher sein ruhmvolles Leben nach Verkaufung seines Ritterfizes 1750. zu Seidenberg mit 67 Jahren endigte, wo man den Rest seiner Glieder den 27 Sept. zur Ruhe brachte. Die Frau Cammerjunkerin aber folgte ihm 1757. zu Görlitz seligst nach.

§. 10.

George Abraham von Kyau, hatte mit dem Herrn Rittmeister einerley Eltern, denen er 1656. den 14 März gebohren wurde. Schon 1669. nahm er Chursächs. Dienste. 1677. wird er Fähnrich, und 1683. Capitainlieutenant bey der Leibcompagnie des ersten Chursächs. Leibregiments zu Fuß genennet. Nach der Zeit gieng er in Engländische Kriegsdienste. 1690. den 12 Sept. war er Hauptmann zu Fuß unter den Generalstaaten, als er zu Zittau seinen letzten Willen aufsetzte. 1691. schrieb er aus Maastricht, aus der Garnison Tinna, und den 4 Octob. war er wieder bey den Seinen, (siehe Samml. Kyauisch. Nachr. S. 6.) denen er den 10 Decemb. aus der Garnison Löwen schrieb. 1692. stund er in Namur, im Feldlager zu Reinsée, und im Feldlager Schenest. Den 11 August dieses Jahres, gab er aus dem Hauptlager Halle in Flandern, Nachricht von seiner tödtlichen Wunde. Er war Holländischer Hauptmann unter dem Cavallerieregiment des Prinzen von Holsstein, als er in einer Action bey Steinkirchen in Flandern blesirt wurde, am 8 Sept. 1692. zu Brüssel verschied, und daselbst mit militärischen Ehrenzeichen begraben wurde.

§. 11.

Victoria Tugendreich von Kyau, seine leibliche Schwester, wurd
de 1657. den 25 May in Biesmannsdorf gebohren, nach dem Tode der
Stiefz

Stiefmama zu Zittau, nach des Herrn Vaters Tode aber 9 Jahr zu Oberleutersdorf, und von 1679. an in Siefmanns Dorf erzogen, wo sie 1682. durch den Brand verunglückte. S. Siefmanns. Nachr. S. 7. 1685. den 23 Januar, wurde sie mit dem den 19 Febr. 1686. verstorbenen Kleuther von Temritz auf Henewalde, Oderwitz, Spitzkunnersdorf, Micka, Radischholz und Neuendorf, vermählt, und den 29 August 1686. wurde sie durch den frühen Tod ihrer den 20 März gebohrenen Fräulein Catharinen Blandinen Tugendreich von Temritz, völlige Erbin seines großen Vermögens. Nun wolte sie sich mit einem Freyherrn von Schaffgotsch aus Schlesien, Kayf. Königl. Obristwachtmeister, solte sich aber auf Empfehlung des Churhauses Sachsen, mit dem Churfürstl. Sächs. Unterstallmeister, Cammerherrn und Amtshauptmann zu Zorgau, Johann George von Wehlen, vermählen. Dieses zog 1687. den 1 März auf dem Felde bey Poritsch einen heftigen Zweykampf nach sich. Sie aber mußte sich den 20 Julii dieses Jahres zu Zorgau mit dem von Wehlen, in eine kummervolle Verbindung einlassen, welche 1699. durch die Ehescheidung getrennt wurde, worauf sie das Henewalder Hospital stiftete. Die dritte Vermählung, welche bis an ihr 1717. den 27 May erfolgtes Ableben dauerte, wurde 1700. den $\frac{18}{8}$ April mit Otto Ludewig von Kanitz, Königl. Pöhlm. und Churf. Sächs. Obristen zu Ross und Fuß, auf Mednicken und Dommelkin, vollzogen. conf. S. 5. 12. Ein mehrers von ihr liefert man in dessen zu Zittau 1717. gedruckten und mit ihrem Bildniße gezierten Gedächtnißschriften.

S. 12.

Johann Adolph von Byau auf Micka, Neudorf und Kleinradischholz, Königl. Dänischer Fähnrich, war ihr jüngster Herr Bruder, und empfing sein Leben 1660. den 17 Junii. 1672. kam er nach Copenhagen, und wurde Page des Generallieutnants von Biellen. Auf dessen Empfehlung wurde er 1674. Piquenier unter des Feldherrn von Schack Regiment. 1676. gieng er als Sergeant unter des Obristlieutnants von Fuchs Compagnie wider die Schweden zu Felde, wohnte dem harten Treffen in Schonen bey, bekam viel gefährliche Wunden in den Kopff, wurde gefangen, bis aufs Hemde ausgezogen, und bey den Pferden fortgeschlept, bekam aber Gelegenheit sich in einer Grube bey der Nacht zu verbergen, und den andern Tag zu der Dänischen Armee zu gelangen. Bey dem Transport von Landes

Landescron nach Coppenhagen fiel er in die See, und mußte mit Hacken gerettet werden. Nach ausgestandnen neuen Sturm kam er endlich in Coppenhagen an, und wurde Fähnrich bey seinem Regimente. In dem Treffen bey Landescron war er glücklicher. 1680. kam er nach der Reduction des Regiments, unter die Garde zu Fuß. 1682. beurlaubte er sich, besuchte die Seinen, fund eine gefährliche Maladie aus, quittirte die Dänischen Dienste, und gieng 1688. als Chursächsischer Volontair unter dem Kupfersischen Infanterieregimente dem Kayser zu Hülfe. Nach geendigter Campagne riefen ihn kränkliche Zufälle nach Hause, worauf ihm die damalige Cammerherrin von Wehlen, Spitzkunnersdorf nebst dem Vorwerke Wiesenthal zum wahren Nutzen einräumte. Durch den letzten Willen dieser seiner Frau Schwester, fielen ihm 1717. die Güter Micka, Neundorf und Kleinradischholz erblich zu, die er bis an sein Ende ruhig besessen hat. 1719. den 8 Sept. starb seine Gemahlin Helena Catharina von Schwarnitz aus dem Hause Niederweigsdorf, mit welcher er sich 1698. den 15 Oct. vermählt hatte, zu Micka ohne Leibeserben, die man 1729. aus dem Rückhardtischen Erbegräbniß zu Kreba, in das daselbst erbaucte Kyauische Erbegräbniß zur Ruhe brachte. 1725. den 12 April, giengen zu Micka die Mühle, Schäferey, Schenke und etlicher Unterthanen Wohnungen im Feuer auf. 1726. lag er an einem Gallenfieber gefährlich krank. Und 1737. den 16 März, endigte er sein Leben an der Geschwulst zu Budisün, von da man ihn den 20 März nach Kreba überbrachte. Unser Gotteshaus und Armuth hat ihm ein Legat von 50 Rthl. zu danken, siehe Samml. Kyauisch. Nachr. S. 7. p. 8. und das gestiftete Kyauische Majorat, erhält ihn bey seiner Familie in unvergeßlichem Andenken.

S. 13.

Ich komme nun zu dem letzten männlichen Erben des Giesmannsdorfschen Hauses, Johann Ernst von Kyau auf Giesmannsdorf, Friedersdorf, Oberullersdorf und Sommerau, welcher aus der andern Vermählung des Hrn. Rittmeisters S. 9. abstammet. Es ist derselbe 1698. den 18 April zu Giesmannsdorf gebohren, hatte den 22 dieses Monats lauter priesterliche Personen zu Taufzeugen, studierte zu Zittau unter dem Directore Hoffmann, und zu Görlitz unter dem Rector Großern. Von hier begab er sich auf die Universität nach Halle, andre wollen, nach Leipzig. Seine Reise

in auswärtige Länder und Staaten, dauerte vom 17 Junio 1718. bis in den 12 April 1719. in welchem letztern Jahre die brüderliche Theilung vor sich gieng, und ihm Giesmannsdorf und Friedersdorf heimfielen. conf. Histor. Nachr. von Giesmannsdorf, S. 6. 1738. den 10 und 17 Junii wurden ihm die Güter Oberullersdorf und Sommerau übergeben, welche von dem Königl. Pöln. und Churfürstl. Sächs. Landammerrath Johann Adolph Schmeiß von Ehrenpreißberg, erkaufte worden waren. Da ich erfahret, daß seine sämtlichen Güter schon 1748. unter keiner Lebensverbindung mit der Standesherrschaft Seidenberg mehr gestanden, so wolle man l. c. S. 4. und 5. eine kleine Aenderung treffen. 1751. am Landtage nach Trium Reg. erwählten ihn die hochlöblichen Stände des Fürstenthums Görlitz, zu ihrem Waisenamtsassessor, und in eben diesem Jahr beschloß er den 24 März Abends halb 9 Uhr sein ruhmwürdiges Leben. Sein und seiner ersten Gemahlin Epitaphium, will ich zu andrer Zeit anführen. Diese erste Gemahlin aber, war Frau Anna Eleonora Margaretha geb. von Gerßdorf, aus dem Hause Kleinwillka und Herwigsdorf bey Löbau. Sie war 1697. den 3 May zu Kleinwillka geboren. Der 15 Oct. 1720. war ihr froher Vermählungstag, und den 6 Decemb. 1744. entschlief sie mit den sanften Mienen einer rechtslichen und durch viel Creuz geprüften Freundin JESU. Ihr Leben findet man weitläufiger in einer zu Zittau gedruckten Gedächtnißschrift unter dem Titel: Die abgewischten Thränen. Ich füge nur noch die 7 Zeugen ihrer ehelichen Liebe bey. Solche sind: 1.) Sophia Eleonora, welche 1721. den 17 Sept. geboren, aber den 4 Febr. 1723. bey früher Grufte wieder beweint wurde. 2.) Caspar Ernst, ruhet seit 1725. den 25 Oct. neben ihr, und emsig sein Leben den 27 April 1723. 3.) Ernst Wilhelm, wurde den 8 Julii 1724. geboren, und den 13 Junii 1725. zur Grufte begleitet. 4.) Sophia Ernestina von Byau, wurde Ihren Hochadlichen Eltern 1726. den 8 May früh in der 7den Stunde geschenkt, und den 13 dieses Monats von lauter priesterlichen Personen aus der Heil. Taufe gehoben. 1751. erbt Sie die väterlichen Güter Oberullersdorf und Sommerau, und seit 1748. den 11 Julii, ist Sie die Hochwohlgebohrne Frau Gemahlin Sr. Excellenz, Herrn Johann Rudolphi Augusts von Rodewitz, Königl. Pöln. und Churfürstl. Sächs. Cammerherrns, wie auch Hochbestaltten Landesältestens Budisfin. Creyßes, auf Lauske, Eschorne, Oberullersdorf und Sommerau. 5.) Johanna Henrietta Eleonora von Byau, ist 1730. den 1 Junii geboren worden, und lebet noch vom Octob.

Octob. 1753. an, als die Eheerste Frau Gemahlin Sr. Hochwohlgeb. Gnaden, Herrn Carl Friedrichs Traugotts von Ziegler und Kliphausen, Königl. Pöhl. und Churfürstl. Sächs. Majors der Cavallerie, wie auch Hochbestalten Clostervoigts zu St. Marienthal, auf Niederrubelsdorf. Ihre Familie findet man in der Nachlese Oberlaus. Nachrichten aufs Jahr 1765. p. 85. 6.) **Wilhelmina Adolphia**, wurde 1732. den 3 August gebohren, und den 2 Octob. dieses Jahrs in die Gruft gebracht. Ihre Taufzeugen waren alle aus priesterlichen Häusern, und Gattin, Tochter und Schwiegersohn des Täufers. 7.) **Eleonora Sophia**, ruhet seit dem 31 May 1745. an der Seite der Frau Mutter, von welcher sie 1744. den 26 Novembr. gebohren wurden.

Mit der noch lebenden andern Frau Gemahlin, der Hochwohlgebohrenen Frau Mariana Wilhelmina von Nostitz aus dem Hause Malschwitz, welche dem §. 9. erwehnten Herrn Cammerjunker Wolf Friedrich von Nostitz, in der ersten Ehe durch Charlotten Wilhelminen von Ziegler und Kliphausen aus dem Hause Liebertwolkwitz 1752 den 29 Novemb. geschenkt wurde, und bereits 1737. eine Stiftesfräulein zu Radmeritz war, erzielte unser Hochsel. Herr von Byau, nach der den 23 Nov. 1745. vergnügt vollzognen Vermählung, 1748. den 8 August die Hochwohlgebohrne Fräulein **Friderica Wilhelmina Charlotta von Byau**, auf welche der uralte Byauische Ritteritz Siebmanssdorf nebst dem darzu gehörigen Theil von Friedersdorf vererbt wurde. Es befindet sich solche unter der hohen Vormundschaft Sr. Hochwohlgebohrnen Gnaden, Herrn Christophs Ernsts von Uichtzig, Königl. Pöhl. und Churfürstl. Sächs. Landammerraths, und Assessors beyhm Judicio Ordinario, auf Sebhardsdorf, Tratlau u. s. f. Der HERR, der die noch lebenden Hochansehnlichen Glieder des uralten Byauischen Stammhauses, in vielen Gesfahren wie ein Vater seine Kinder auf Händen der Liebe getragen, sey noch ferner Ihrer Allerseits Sonne und Schild!

7c 2809

OK

X 3006188

) 16 (

S. 14.

Ich schließe mit einigen in die Enge gezogenen Stammtafeln, woben ich mich auf die SS. dieser Blätter beziehe.

A.

Joachim von Kyau, S. 1.

Wilrich der ältere, S. 2.

Wilrich der jüng. S. 3. Ernst, S. 4. Joachim, S. 2. N. e. S. 2.

Aus der ersten Ehe.

Aus der andern Ehe.

Joachim Ernst der ält. S. 5. Geo. Adam, S. 6.

Selena Cathar. S. 7. Helena Maria, S. 8.

Aus der ersten Ehe.

- 1) Johann Wilhelm, B. 2) Joachim Ernst jun. S. 5. Stifter der neuen Friedersdorfschen Branche. 3) Christian Ehrenfried, stifter die Gerßdorfsche Linie, S. 5. 4) Juliana Sidonia, S. 5. 5) Geo. Gottfried, S. 5. 6) August Gottlob, S. 5. 7) Maria Elisabeth, S. 5. 8) Sabina Leonora, S. 5. 9) Christoph Friedrich, S. 5. 10) Anna Leonora, S. 5. 11) Anna Dorothea, S. 5. 12) Caspar Heinrich, S. 5. 13) George Abraham, S. 10. 14) Victoria Tugendreich, S. 11. 15) Johann Adolph, S. 12.

Aus der andern Ehe.

Ernst Ferdinand, S. 5. Carl Rudolph, S. 5.

B.

Johann Wilhelm von Kyau, S. 9.

Aus der ersten Ehe.

- 1) Wilrich Ernst, S. 9. 2) Friedrich Wilhelm, S. 9. 3) Johann Christian, S. 9. 4) Elisabeth Tugendreich, S. 9. 5) Johanna Erdmuth, S. 9. 6) Adolph Ehrenreich, S. 9. 7) Selena Adalgunda, S. 9. 8) Leonora Tugendreich, S. 9. 9) Ein todtgeb. Fräul. S. 9.

Aus der andern Ehe.

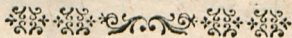
- 1) Rudolph Wilhelm, stifter die Eratlausche Linie, S. 9. 2) Johann Ernst, S. 13. mit dem die männliche Linie des Giesmaßb. Hauses ausstarb. 3) Johanna Elisabeth, S. 9.

Aus der ersten Ehe.

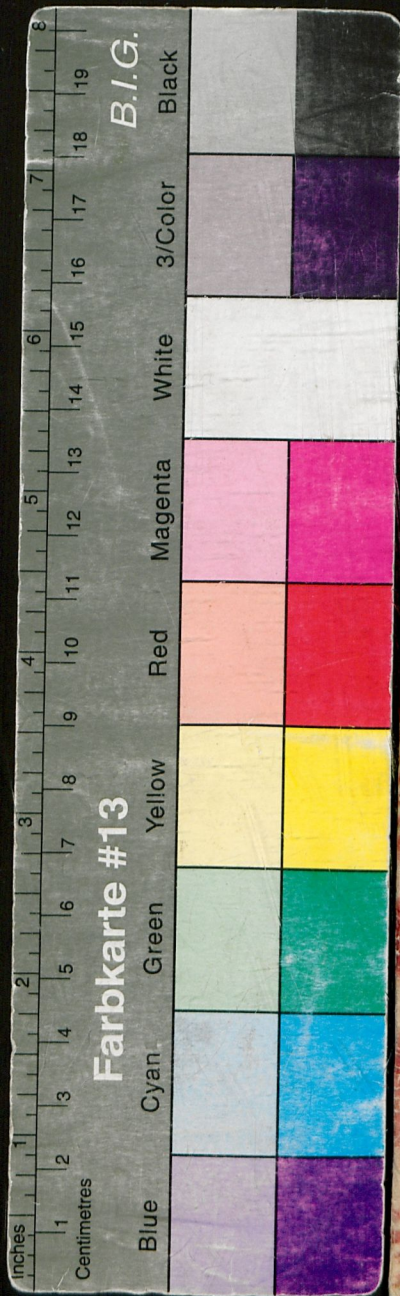
- 1) Sophia Leonora, S. 13. 2) Caspar Ernst, S. 13. 3) Ernst Wilhelm, S. 13. 4) Sophia Ernestina, S. 13. 5) Johanna Henrietta Leonora, S. 13. 6) Wilhelmina Adolphia, S. 13. 7) Leonora Sophia, S. 13.

Aus der andern Ehe.

Sriederica Wilhelmina Charlotta von Kyau, S. 13.



VD18



QK. 300.

v. Kijaru

Zc
2809

Nach der
zu Hermigsdorf bey Löbau, im Januar 1766.
vollzogenen Hochadlichen Vermählung
Des Hochwohlgebohrnen Herrn,
H E R R N

**Ernst August Rudolph
von Knau,**

Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Friedersdorf bey Zittau,
mit der

Hochwohlgebohrnen Fräulein,
F R A U E N

**Johanna Erdmuth Charlotta
von Angenhäff,**

auf Kerbsdorf bey Löbau,
wolte sich

Seinem Gnädigen Herrn Collator und Hochdero
Frau Gemahlin Gnaden,

durch aufrichtige Segenswünsche unterthänig empfehlen,
M. Johann Traugott Flökel,
Pfarr in Friedersdorf.

Nebst beugefügter Genealogie
des Hochadlichen Knauischen Stammhauses Giekmannsdorf,
als des ältesten unter dem Knauischen Stammhäusern
in der Oberlausitz.

Görlitz, gedruckt bey Johann Friedrich Fickelscherer.